



Räumliche Gliederung Naturparkplan



Naturpark Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale

Naturparkplan

Räumliche Gliederung

Auftraggeber: Naturpark Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale
Wurzbacher Straße 16
07338 Leutenberg

Auftragnehmer: IPU – Ingenieurbüro für Planung und Umwelt
Breite Gasse 4/5
99084 Erfurt

Bearbeitung: Dipl.-Geogr. Michael Giel
Dipl.-Geogr. Christin Kellner

Stand: November 2011



Inhalt

1	EINLEITUNG	1
2	DEFINITION DER TEILBEREICHE	2
3	GRUNDLAGEN UND VORGEHENSWEISE	4
4	ERGEBNIS DER NATURPARKGLIEDERUNG	6
5	HINWEISE ZUR FFH-VERTRÄGLICHKEIT	8
6	HINWEISE ZU DEN DATENBLÄTTERN	9
	ANHANG.....	10



1 Einleitung

Nach § 27 BNatSchG (2) sollen Naturparke entsprechen ihren in Absatz 1 beschriebenen Zwecken unter Beachtung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert, erschlossen und weiterentwickelt werden.

Der Naturpark Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale wurde mit der Verordnung vom 27. Juli 2009 festgesetzt.

Der § 7 der Naturparkverordnung regelt die Aufstellung eines Naturparkplanes. Nach Absatz 1 stellt das Land einen Naturparkplan nach § 15 Abs. 2 Satz 2 ThürNatG auf. Danach soll der Naturpark insbesondere in Flächen für nachhaltige Entwicklung der Natur und in solche für die Erholung gegliedert werden.

Im Jahr 2000 wurde in Vorbereitung des Ausweisungsverfahrens für den Naturpark eine Gliederung vorgeschlagen, welche sich auf den damaligen Stand der Planungsaussagen, der naturschutzrechtlichen und –fachlichen Informationen etc. bezieht.

Mit dem Vorliegen der Naturparkverordnung, den neuen Datengrundlagen, den neuen Vorgaben der Raumplanung sowie auch den aktuellen Anforderungen aus der Region ist die räumliche Gliederung zu aktualisieren.



2 Definition der Teilbereiche

Aus den unterschiedlichen Entwicklungszielen der einzelnen Landschaftsteile im Naturpark leiten sich die Erfordernisse der Gliederung des Naturparkes in verschiedene Bereiche ab.

Mit einer Gliederung können den Teilräumen verschiedene Funktionen zugeordnet werden, welche sich vorrangig aus den Handlungsfeldern des Naturparkes ergeben. Wesentliche Ziele sind der besondere Schutz von Natur und Landschaft, die Förderung von Erholung und Tourismus bzw. die Stärkung der nachhaltigen Regionalentwicklung und damit Lebens- und Wirtschaftsbereiche. Dagegen lässt sich das Handlungsfeld Umweltbildung, -information und Öffentlichkeitsarbeit nicht räumlich zuweisen.

Zur die Gliederung des Naturparkes werden folgende Teilbereiche vorgesehen:

Bereich A – Ruhebereich (für Natur- und Landschaftsschutz)

Bereich B – Kulturlandschaftsbereich (Bereich der Kulturlandschaft und landschaftsgebundenen Erholung)

Bereich C – Entwicklungsbereich (zur Landschaftsentwicklung)

Bereich S - Siedlungsbereich (bestehende Siedlungsflächen und baulicher Entwicklungsbereich)

Die einzelnen Bereiche bilden Schwerpunkte für verschiedene Nutzungen und Funktionen bzw. es sind bestimmte Nutzungen nicht zulässig. Darüberhinaus sollten verschiedene Maßnahmen gezielt in bestimmte Teilräume gelenkt werden.

	Bereich			
Handlungsfeld	Bereich A	Bereich B	Bereich C	Bereich S
Naturschutz und Landschaftspflege	V	N	N	-
Nachhaltige Regionalentwicklung	N	N	V	V
Tourismus und Erholung	-	N	V	N
Umweltbeobachtung und Forschung	V	N	-	-
Umweltbildung, -information, Öffentlichkeitsarbeit	K	K	K	K

(V – vorrangige Funktion, N – nachrangige Funktion, K – keinem Bereich zuzuordnen)



Nachfolgend sind die wichtigsten Kriterien für die einzelnen Teilbereiche übersichtshalber dargestellt.

Kategorie A	Kategorie B	Kategorie C	Kategorie S
Ruhebereich	Kulturlandschaftsbereich	Entwicklungsbereich	Siedlungsbereich
Leitbild			
Erhalt und Schutz des derzeitigen Zustandes von Natur und Landschaft	Erhalt der charakteristischen Landschaft, kleinflächige Veränderung der Landschaft möglich	Entwicklung und Aufwertung von Natur und Landschaft, landschaftsverändernde Maßnahmen möglich	Siedlungsbereich als Standort von Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten sowie Erholungsanlagen
Kurzdefinition			
besonders schützenswerte Flächen des Naturschutzes; ohne Nutzung bzw. mit Vorrangnutzung für Natur und Landschaft	Bereich der Kulturlandschaft; überwiegend forstliche bzw. ressourcenschonende Nutzungen	Bereich der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung	Erhalt typischer Siedlungs- und Ortsbilder, Standort der Siedlungsentwicklung und Erholungsinfrastruktur
Ziele und Funktionen			
<ul style="list-style-type: none"> • Schutz des wertvollen Naturhaushaltes insb. der Refugialräume besonders schützwürdiger bzw. störungsempfindlicher Arten • Erhalt vorhandener Nutzungsformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Pufferflächen um die Ruhebereiche • Biotopverbundfunktion und teilweise Schutzfunktion • Schwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • behutsamer Ausbau der Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • Flächen für landwirtschaftliche Nutzung • Erhalt und Verbesserung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der typischen Siedlungen • Sicherung und Entwicklung der Wohn- und Arbeitsbereiche • Anlagen der Erholungsinfrastruktur
beinhaltete Flächen			
<ul style="list-style-type: none"> • NSG • FFH-Gebiet • z.T. Vorranggebiet Freiraumsicherung • überregional und regional bedeutsame Lebensräume mit besonderer Störungsempfindlichkeit, • wertvolle Biotope wie naturnaher Waldbereich, naturnaher Fließ- und Standgewässer, Restmoore, Sonderstandorte des Schieferabbaus, extensiv genutzte Wiesen 	<ul style="list-style-type: none"> • z.T. Vorranggebiet und Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung • großflächige, zusammenhängende, ökologisch wertvolle Flächen • Biotope wie Wald- und Forstbereiche, überwiegend naturnahe Fließgewässer, Grünland, z.T. Acker 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für landwirtschaftliche Bodennutzung, • z.T. Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung • Biotope wie Acker, Wirtschaftsgrünland und kleinflächig Waldbereiche etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ortslagen mit Randbereich, Flächen der kommunalen Entwicklung mit unmittelbarem Nahbereich, • entspricht den Binnenabgrenzungen im LSG • Siedlungsbiotope wie Bebauung, Gärten, Friedhöfe, Sportplätze • Flächen für intensivere Erholungsnutzung wie Zeltplätze, Bungalow-siedlungen



3 Grundlagen und Vorgehensweise

Grundlage der neuen Gliederung bildeten folgende Informationen:

Quelle:	Inhalt:
Teilbereichsabgrenzung von 2000 (mit den wesentlichen Grundlagen Wissenschaftliche Beiträge zum Landschaftsprogramm Thüringen (1992), ABSP Thüringen, Pflege- und Entwicklungsplan 1995)	Grundlage der räumlichen Abgrenzungen
Digitale Topografische Karte 1 : 25.000	kartografische Grundlage
Zuarbeit der unteren Baubehörde der Landkreise Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla-Kreis	Camping- und Wochenendhausgebieten an den Talsperren
Die Naturräume Thüringens, Naturschutzreport Heft 21	naturräumliche Informationen
Zuarbeit/Abstimmungen mit den Gemeinden	Bauflächen
Naturparkplan, Teilbereiche Probstzella, Lehesten, Marktgöhlitz und Thüringer Meer	touristische Attraktivität, Erholungspotenzial Entwicklungsziele
Regionalplan Ostthüringen (Entwurf)	Landwirtschaftliche Bodennutzung Vorrang, Vorbehalt
LandschaftsINFormationsSystem Thüringen	FFH-Gebiete, Vogelschutzgebiete, Naturschutzgebiete

Auf Grundlage von im Naturparkplan – Allgemeiner Rahmenplan definierten Leitbild und Entwicklungszielen wurde die Definition von Teilbereichen überarbeitet und mit der Naturparkverwaltung abgestimmt.

Auf der Grundlage der Teilbereichsabgrenzung (2000) unter Berücksichtigung der o.g. aktuellen Planungsdaten erfolgte eine Aktualisierung der Abgrenzungen im Bereich der Naturparkes im Maßstab 1 : 25.000.

Zuerst wurden die Flächen für die Siedlungsbereiche (**Bereich S**) auf Grundlage der bekannten Flächennutzungen, Entwicklungsbereiche bzw. den Binnenabgrenzungen für die Landschaftsschutzgebiete aktualisiert. Weiterhin wurden die Flächen zusammenhängender Erholungsanlagen (Bungalowsiedlungen, Zeltplätze) der Kategorie zugeordnet.

Die naturschutzfachlich bedeutsamen Flächen wurden in ihrer Abgrenzung überprüft und entsprechend der neuen Daten überarbeitet (**Bereich A**).

Die Flächen des Entwicklungsbereiches (**Bereich C**) wurden in größerem Umfang an die neuen Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für die landwirtschaftliche Bodennutzung angepasst. Bei den dann noch überbleibenden Flächen handelte es sich um Kulturlandschaftsbereiche (**Bereich B**), welche dann noch als sinnvolle Einheiten zusammengefasst wurden.

Anschließend wurde die Nummerierung und Gebietsbezeichnung überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.



Der neue Entwurf wurde allen Gemeinden für ihr Gebiet zugesendet und ihnen die Möglichkeit der Stellungnahme gegeben. Die Hinweise und Änderungswünsche wurden soweit möglich eingearbeitet.



4 Ergebnis der Naturparkgliederung

Im Ergebnis der Gliederung existiert ein grobmaschiges Netz aus den verschiedenen Bereichen. Neben den vielen insbesondere kleinen Siedlungsbereichen des Bereiches S wurden 17 Teilräume zugehörig zu dem Bereich A, 18 Teilräume zu Bereich B und 20 Teilräume zugehörig zu Bereich C (ohne die Erholungsanlagen) ausgegrenzt.

Von der Flächenverteilung fallen ca. 28 % auf den Bereich A, 43 % gehören dem Bereich B an und 25 % der Gesamtfläche wurden dem Bereich C zugeordnet.

Die abgegrenzten Flächen zugehörig zu den einzelnen Bereichen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Nummer	Bezeichnung
Ruhebereiche	
A1	Wald- und Hangbereiche von Dittersdorf bis Burkersdorf
A2	Zechengrund-Moritzberg-Wittmannsgereuther Tal, Zipptannskuppe
A3	Saalehänge und Saale zwischen Saalfeld und Hohenwarte
A4	Steilhangbereiche an der Hohenwartetalsperre
A5	Kirchberg-Kolditzberg-Boxberg
A6	Steinbachtal südlich Probstzella bis Lehesten
A7	Schieferberg
A8	Sormitztal, Ilmtal
A9	Ortelsbruch, Luisengrüner Culm
A10	Schieferbrüche südlich von Lehesten, Staatsbruch
A11	Mühlberg
A12	Großer Brand-Mittelberg
A13	Rodach und Stieglitzbach und zwischenliegende Waldbereiche
A14	südlicher Teil Bleilochtalsperre, Seitentäler und umgebendes Waldgebiet, Alaunbach bei Saaldorf
A15	Mittelgrund
A16	Obere Saale und Nebentäler, Sornitzgrund und Drebatat, Otterbach, Burgk-Bleiberg-Koberfelsen
A17	Plothen-Drebaer-Teichgebiet
Kulturlandschaftsbereiche	
B1	Wald- und Hangbereiche westlich der B 281
B2	Bereich der Saalfelder Höhe und Steinerner Heide
B3	Hangbereiche zwischen Kaulsdorf und Goßwitz
B4	Auenbereiche der Saale westlich Kaulsdorf und Talsperre Eichicht
B5	Sormitztal oberhalb Leutenberg und Nebentäler
B6	Waldbereiche südlich Probstzella bis Lehesten
B7	zusammenhängender Waldbereich mit Wetzstein, Forst Wurzbach und Rennsteig-



Nummer	Bezeichnung
	streifen
B8	Strukturreiche Bereiche um den Steinbühl
B9	Wald- und Hochflächen beidseitig des Saaletales um Saaldorf
B10	Streitwald
B11	Waldbereiche entlang des Roßbühls
B12	Hangbereich der Saale bei Hirschberg
B13	Talbereich und Hänge südlich des Saaletales bei Hohenwarte
B14	Bleilochtalsperre mit Zuflüssen und Hangbereichen
B15	Kulturlandschaft östlich des Plothener Teichgebietes
B16	Tal- und Hangbereiche nördlich der Saale bei Hohenwarte und bei Ziegenrück
Entwicklungsbereiche	
C1	Landwirtschaftlich genutzte Hochflächen auf der Saalfelder Höhe
C2	Hochflächen von Unterloquitz über Schweinbach bis Lichtentanne
C3	Ackerflächen südlich der Saale bei Eichicht und von Munschwitz bis Kleingeschwenda
C4	Ackerflächen von Saalfeld bis Wilhelmsdorf
C5	Ackerflächen um Schmorda, Gössitz und Paska
C6	Höhenzug von Reitzengeschwenda und Altenbeuthen bis Thimmendorf
C7	Landwirtschaftsflächen um Titschendorf und Grumbach
C8	Hochflächen von Herschdorf bis Gahma und um Thierbach
C9	Hochfläche um Lehesten, Wurzbach und Weitisberga
C10	Hochflächen um Kulm und westlich von Künsdorf und Langgrün
C11	Hochflächen um Heinersdorf, Neundorf und südlich von Lobenstein
C12	Hochfläche westlich von Harra und Blankenstein
C13	Hochfläche von Blankenberg bis Hirschberg
C14	Hochflächenkomplex von Thierbach bis Pöritzsch und Lobenstein
C15	Ackerflächen um Remptendorf
C16	Hochflächen um Liebschütz
C17	Hochflächen zwischen Wettera und Wisenta
C18	Hochfläche zwischen Plothenbach und Wisenta
C19	Ackerflächen von Schöndorf bis Knau
C20	Ackerflächen zwischen Plothen und Volkmannsdorf und östlich von Pörmitz



5 Hinweise zur FFH-Verträglichkeit

Die FFH-Verträglichkeitsprüfung ist entsprechend dem jeweiligen Konkretisierungsgrad des Planes durchzuführen. Es wurde geprüft, ob die räumliche Gliederung die Erhaltungsziele der NATURA 2000-Gebiete erheblich beeinträchtigen können.

Die FFH-Gebiete bzw. EU-Vogelschutzgebiete befinden sich vorzugsweise in den Ruhebereichen und teilweise in den Kulturlandschaftsbereichen. Die Siedlungsbereiche liegen vollständig außerhalb der NATURA 2000-Gebieten. Somit kann festgestellt werden, dass keine erheblichen Beeinträchtigungen durch die Planung zu erwarten sind. Die Erhaltungsziele für die NATURA 2000-Gebiete, deren Lebensräumen und Arten werden nicht gefährdet.

Eine darüber hinaus gehende Aussage zu zukünftigen Projekten auf ihre FFH-Verträglichkeit im Naturpark lässt sich jedoch davon nicht ableiten.



6 Hinweise zu den Datenblättern

Die Datenblätter zeigen die wesentlichen Informationen für die einzelnen Teilräume auf. Folgende Informationen sind in den Datenblättern erhalten:

Überschrift	Angaben der Kategorie, Nummer und Bezeichnung der Gebietseinheit
Lage im Naturraum	Angabe, in welchem Naturraum die Gebietseinheit liegt
Gemeinde(n)	Auflistung aller Gemeinden, welche Flächen an dem Bereich besitzen
Charakteristik des Raumes	Darstellung der überwiegenden Relief- und Nutzungsformen und Besonderheiten des Raumes
naturschutzrechtliche Festsetzungen	Aufführung aller in der Gebietseinheit vorkommenden großflächiger naturschutzrechtlicher Festsetzungen
natürliche Grundlagen	Charakterisierung des Raumes hinsichtlich seiner naturschutzfachlichen Merkmale und seiner bekannten Besonderheiten
überwiegende Nutzungen	Darstellung der wesentlichen Nutzungen im Raum
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential	Angabe der touristischen und Erholungsmöglichkeiten insbesondere der vorhandenen Infrastruktur
Entwicklungsziele	abgeleitete Zieldefinition aus den Teilraumplänen für die Gebietseinheit



Anhang

Datenblätter für die Teilbereiche des Naturparkes

Ruhebereich A1 – A17

Kulturlandschaftsbereich B1 – B16

Entwicklungsbereich C1 – C20

Ruhebereich	Gebietseinheit A1	
Wald- und Hangbereiche von Dittersdorf bis Burkersdorf		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Saalfelder Höhe		
Charakteristik des Raumes: bewaldet mit sehr wenig offenen Bereichen, Berg- und Tallagen mit ausgeprägter Reliefdynamik		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: EG-VSG Nördliches Thüringer Schiefergebirge mit Schwarzatal, LSG Thüringer Wald		
<p>natürliche Grundlagen:</p> <p>Geologie: Tonschiefer, feinschichtiger Schiefer, Quarzit- und Kieselschieferinseln</p> <p>Boden: lehmiger Skelettboden und steinig-grusiger Lehm mit Fels-Ranker und Berglehm-Braunerde, in Tälern sandiger Lehm mit Vega</p> <p>Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 -7,5°C</p> <p>Hydrologie: geringe GW-Führung, Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern</p> <p>Gewässer: naturnahe Waldbäche</p> <p>Biotope: Eichenmischwälder, Felsstandorte, Rotbuchenwälder, Ahorn-Linden-Steilhangwald, Fichten-Kiefern-Buchen-Mischwald, Bach-Erlen-Wälder, Feuchtwiesen, Bergwiesen, Waldbäche, Nadelholzforste</p> <p>Rote-Liste-Arten: Westgroppe, Bachneunauge, Feuersalamander, Baumfalke, Uhu, Wasserramsel, Auerhuhn, Arnika, Breitblättriges Knabenkraut</p>		
<p>überwiegende Nutzungen:</p> <p>- 95% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche <5</p>		
<p>touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential:</p> <p>- Wandergebiet zum angrenzenden Schwarzatal</p>		
<p>Entwicklungsziele:</p> <p>- Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen</p> <p>- Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten</p> <p>- Offenhalten der Waldwiesen</p>		

Ruhebereich	Gebietseinheit A2	
Zechengrund-Moritzberg-Wittmannsgereuther Tal, Zipptannskuppe		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Arnsgeroth, Saalfelder Höhe, Saalfeld		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet, Kuppen- und Tallagen mit starken Reliefsprüngen, reich an Quellen und Bachläufen, ober- und untertätiger Altbergbau		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: EG-VSG Nördliches Thüringer Schiefergebirge mit Schwarzatal, LSG Thüringer Wald		
<p>natürliche Grundlagen:</p> <p>Geologie: Tonschiefer, feinschichtiger Schiefer, Porphyrinteln</p> <p>Boden: lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde, in Tälern sandiger Lehm mit Vega</p> <p>Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, Taleinschnitte besonders kühl-feucht</p> <p>Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern</p> <p>Gewässer: naturnahe Waldbäche</p> <p>Biotope: zusammenhängendes Waldgebiet, Fichtenforst, Buchen-Tannen-Mischwald, Talwiesen, Feuchtwiesen, naturnahes Fließgewässer</p> <p>Rote-Liste-Arten: Auerhuhn, Ziegenmelker, Feuersalamander, Breitblättriges Knabenkraut</p>		
<p>überwiegende Nutzungen:</p> <p>- 90% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche 5%</p>		
<p>touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential:</p> <p>- Waldhaus, Eisenberg, Wittmannsgereuther Tal</p> <p>- Naherholungsraum des Städtedreiecks</p>		
<p>Entwicklungsziele:</p> <p>- Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen</p> <p>- Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten</p> <p>- Offenhalten der Waldwiesen</p>		

Ruhebereich	Gebietseinheit A3	
Saalehänge und Saale zwischen Saalfeld und Hohenwarte		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Oberes Saaletal		
Gemeinde(n): Saalfeld, Kaulsdorf, Kamsdorf, Saalfelder Höhe, Hohenwarte, Unterwellenborn		
Charakteristik des Raumes: überwiegend steil bewaldete Hänge, z.T. Altbergbau, Frühsiedlungsgebiet (Bohlen)		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: westlich LSG Gleitsch, östlich LSG Obere Saale, NSG Bohlen bei Obernitz, FFH-Gebiet Saaletal zwischen Hohenwarte und Saalfeld		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacke, Tonschiefer, pleistozäne Flussschotterterrasse, Schiefertone und Kalkstein - Boden: lehmiger Skelettboden mit Fels-Ranker und Berglehm-Braunerde - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, thermisch begünstigt wegen Südexposition - Hydrologie: geringe GW-Führung - Gewässer: naturnahe Waldbäche - Biotop: Waldkomplex, Felsbildungen, Waldwiesen, Nadelholzforste, Geißklee-Eichenwald, Trockenwälder, Hohlwege, Halbtrockenrasen, Stollen, Felsfluren, Felsgebüsche, Ahorn-Linde-Schutthaldenwald, Eichen-Elsbeerenwald, Eichen-Hainbuchenwald - Rote-Liste-Arten: Kornrade, Feldgrille, Feuersalamander, Uhu, Siebenschläfer 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 90% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche 5% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - kulturhistorisch, geologisch und botanisch bedeutsame Teilfläche - Talsperre Eichicht, Hohenwarte liegt benachbart - Wassersport: Wasserwandern Saale, Schifffahrt - Hohewarte-Stauseerundweg, Saaleradwanderweg 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der Qualität der zahlreichen Schutzgebiete und sonstiger hochwertiger Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte der Saale - Wassernutzung auf den Talsperren unter besonderer Beachtung des Schutzes der angrenzenden Hangbereiche und des ökologischen Mindestwasserabflusses - Bewahrung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit regionsprägender, wenig beeinträchtigter Landschaftsräume insbesondere das Tal der Saale und ihre Nebentäler - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes, des Biotopverbundes und der Biodiversität unter besonderem Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten - Schrittweiser Ersatz von Verbrennungsmotorverkehr durch Elektromotorbootverkehr auf Stauseen und der Saale 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A4	
Steilhangbereiche an der Hohenwartetalsperre		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Oberes Saaletal		
Gemeinde(n): Hohenwarte, Wilhelmsdorf, Drognitz, Altenbeuthen, Gössitz, Kaulsdorf, Leutenberg		
Charakteristik des Raumes: bewaldete, extrem steile Hangbereiche entlang der Hohenwartetalsperre		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, kleinflächig Flussschotter - Boden: lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 650 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7 - 8 °C, extreme thermische Unterschiede zwischen N- und S-exponierten Hängen - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte - Gewässer: naturnahe Waldbäche - Biotope: Bachtäler, Nadelholzforste, Eichen-Hainbuchenwälder, Trockenrasen, Feuchtwiesen Rote-Liste-Arten: Edelkrebs, Bachforelle, Feuersalamander, Wasserramsel, Uhu 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 100% Wald: Fichte 85%, Kiefer 2%, Buche 2% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Nähe zur Hohenwarte-Talsperre, - Hohewarte-Stauseerundweg, Saaleradwanderweg - Jugendherberge Neidenberga, 7 Zeltplätze / Bungalowsiedlungen im Umfeld 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der Qualität der hochwertigen Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Tourismus durch getrennte Abgrenzung von Naturschutz- und Erholungsbereichen - der Biotopverbundfunktion des „Grünen Bandes“ durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Bewahrung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit regionsprägender, wenig beeinträchtigter Landschaftsräume insbesondere das Tal der Saale und ihre Nebentäler - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes, des Biotopverbundes und der Biodiversität unter besonderem Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A5	
Kirchberg-Kolditzberg-Boxberg		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Probstzella		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet, Berg- und Tallagen mit starker Reliefdynamik, geprägt vom Schieferabbau (Steinbrüche, Gruben, Halden)		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge, NSG Schieferbrüche am Boxberg (nördlich Zopten, FFH-Gebiet Schieferbrüche bei Probstzella)		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, Kalkstein und Quarzit am Talrand - Boden: lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, kühl-feuchte Taleinschnitte, xerotherme Bedingungen an Halden - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: naturnahe Waldbäche - Biotop: Lindenreicher Geißklee-Eichen-Felswald, naturnahe Fließgewässer, Feuchtwiesen, Fichtenforst, Halbtrockenrasen, aufgelassene Schieferbrüche, Felswände, Kiefernbestände - Rote-Liste-Arten: vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten (nicht benannt), Bachforelle, Feuersalamander, Uhu, Sperlingskauz, Breitblättriges Knabenkraut 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 90% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche 5% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Anbindung Schieferlehrpfad - Loquitz-Radwanderweg - Bauhausdenkmal „Haus des Volkes“ - Naturparkinformationsstelle „Ein Fenster zum Grünen Band“ im „Haus des Volkes“ - Erlebnisrundwanderung „Grünes Band“: Vom Loquitztal zum Märchengrund 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Charakters des Teilraums durch Bewahrung vor weiterer Zerschneidung durch Infrastrukturtrassen - Erhalt der Bedeutung der zahlreichen Schutzgebiete und sonstiger hochwertiger Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A6	
Steinbachtal südlich Probstzella bis Lehesten		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Lehesten, Probstzella		
Charakteristik des Raumes: meist bewaldete Bereiche mit stark ausgeprägter Reliefdynamik, fließgewässerreich mit angrenzenden Altbergbau		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, feinschichtiger Schiefer, vereinzelt Diabas - Boden: lehmiger Skelettboden mit Fels-Ranker und Berglehm-Braunerde, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, kühl-feuchte Taleinschnitte, xerotherme Bedingungen an Halden - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: zahlreiche, naturnahe Waldbäche - Biotope: Fichtenforste, Fließgewässer, Mischwälder, lindenreicher Geißklee-Eichen-Felswald, Bergwiesen, Feuchtwiesen, Quellfluren, Felsen, Zwergstrauchheide Rote-Liste-Arten: Bachforelle, Feuersalamander, Heidelerche, Uhu, Ziegenmelker, Birkhuhn, Heidelerche, Große Bartfledermaus, Arnika, Breitblättriges Knabenkraut 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 90% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche <5% - 10% landwirtschaftliche Nutzfläche und Offenlandflächen des ehemaligen Grenzstreifens 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Rennsteig und ehemaliger Kolonnenweg als Hauptwanderrouen - Schieferlehrpfad, Grenzturm - Erlebnisrundwanderung „Grünes Band“: Vom Loquitztal zum Märchengrund 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Erhalt und Verbesserung der Biotopverbundfunktion des „Grünen Bandes“ durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A7	
Schieferberg		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Lehesten, Probstzella		
Charakteristik des Raumes: waldreich, geprägt vom Schieferabbau (Steinbrüche, Gruben, Halden...)		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge, FFH-Gebiet Schieferbrüche um Lehesten		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, Diabasinseln - Boden: lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, starke Aufheizung südexponierter Bergbauhalden - Hydrologie: geringe GW-Führung - Gewässer: naturnahe Waldbäche, in landwirtschaftlicher Nutzfläche weitgehend ausgebaut - Biotop: aufgelassene Steinbrüche, Drahtschmielen-Fichtenforste, Reste des montanen Kiefernmischwaldes, Bergwiesen, Feuchtstellen, Tümpel Rote-Liste-Arten: Uhu, Tanne 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 70% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche <5% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - ehemaliger Kolonnenweg als Hauptwanderweg 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Charakters des Teilraums durch Bewahrung vor weiterer Zerschneidung durch Infrastrukturtrassen - Erhalt der Bedeutung der hochwertigen Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Erhalt und Verbesserung der Biotopverbundfunktion des „Grünen Bandes“ durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A8	
Sormitztal, Ilmtal		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Leutenberg, Probstzella, Lehesten, Wurzbach, Remptendorf		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet, Berg- und Tallagen mit starker Reliefdynamik, reich an Fließgewässern		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge, EG-VSG Frankenwald- Schieferbrüche um Lehesten, NSG Ilmwand bei Leutenberg, NSG Ziegenholz nördlich Weitisberga		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, im SO Diabas, Kalksteininseln - Boden: lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, Taleinschnitte besonders kühl-feucht - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: naturnahe Waldbäche - Biotop: naturnahe Fließgewässer, Hangwälder, altholzreicher Kiefernmischwald, Tannen-Buchen-Bergmischwald, Wiesengrund, Feuchtstellen Rote-Liste-Arten: Westgroppe, Feuersalamander, Sperlingskauz, Eisvogel, Schwarzstorch, Breitblättriges Knabenkraut, Arnika 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 95% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche <5% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Lichtentanner, Gruwers, Heberndorfer, Neu- und Zschachenmühle als mögliche Ausflugsschwerpunkte - Wandergebiet um Leutenberg, Ilmtal 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Charakters des Teilraums durch Bewahrung vor weiterer Zerschneidung durch Infrastrukturtrassen - Erhalt der Bedeutung der zahlreichen Schutzgebiete und sonstiger hochwertiger Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A9	
Ortelsbruch, Luisengrüner Culm		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Lehesten, Wurzbach		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet, ausgeprägte Reliefdynamik in Form von Berg- und Tallagen, Vorkommen von Steinbrüchen (Örtelsbruch), Halden usw. aufgrund von Schieferabbau, reich an Stand- und Fließgewässern		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge, , FFH-Gebiet Schieferbrüche um Lehesten		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Porphyrit, Kalkstein-, Diabas- und Tonschieferinseln - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, Taleinschnitte besonders kühl-feucht - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: naturnahe Waldbäche - Biotope: naturnahe Fließgewässer, Hangwälder, aufgelassener Schiefersteinbruch, Steilwände, Halden, Feuchtwiesen Rote-Liste-Arten: vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten (nicht benannt), Westgroppe, Feuersalamander, Sperlingskauz, Uhu, Eisvogel, Schwarzstorch, Breitblättriges Knabenkraut, Großes Zweiblatt, Eibe		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 90% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche <5% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Gedenkstätte Laura bei Schmiedebach 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Charakters des Teilraums durch Bewahrung vor weiterer Zerschneidung durch Infrastrukturtrassen - Erhalt der Bedeutung der zahlreichen Schutzgebiete und sonstiger hochwertiger Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A10	
Schieferbrüche südlich von Lehesten, Staatsbruch		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Hohes Thüringer Schiefergebirge-Frankenwald		
Gemeinde(n): Lehesten		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet, geprägt vom Schieferabbau (Halden, Steinbrüche...), Vorkommen von Standgewässern		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge, NSG Staatsbruch südlich von Lehesten, , FFH-Gebiet Schieferbrüche um Lehesten		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacke, Tonschiefer, NW-Rand Kalkstein und Diabas - Boden: lehmiger Skelettboden und steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 1000 - 1200 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 5 - 6 °C, Taleinschnitte kühl-feucht, Haldenoberkanten warm-trocken - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: naturnahe Waldbäche, sonst meist ausgebaut, Teiche - Biotope: Schiefersteinbruch, Waldkomplex, naturnahe Fließgewässer, Quellfluren, Feuchtwiesen, Trockenrasen, Gebüsche Rote-Liste-Arten: Sperlingskauz, Uhu, Schwarzstorch, Breitblättriges Knabenkraut, Arnika 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 60% Wald: Fichte 90%, Buche 5% - Steinbrüche - ungenutzte Ackerterrassen 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Thüringer Schiefer- und Erlebnispark Lehesten - Schieferlehrpfad - Technisches Denkmal „Historischer Schieferbergbau“ - thematische Wanderrouten, Verknüpfung Staatsbruch-Wetzstein-Rennsteig-Wappenweg - Naturparkausstellung „Lichtwechsel“ 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Charakters des Teilraums durch Bewahrung vor weiterer Zerschneidung durch Infrastrukturtrassen - Erhalt der Bedeutung der zahlreichen Schutzgebiete und sonstiger hochwertiger Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A11	
Mühlberg		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Hohes Thüringer Schiefergebirge-Frankenwald		
Gemeinde(n): Lehesten		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet, ausgeprägte Reliefdynamik, gewässerreich, Auftreten von Feuchtbereichen		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacke - Boden: lehmiger Skelettboden und steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde und Fels-Rendzina, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 1000 - 1200 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 5 - 6 °C, Taleinschnitte besonders kühl-feucht - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: naturnahe Waldbäche - Biotop: naturnaher Bergmischwald mit Buchen, Fichten, Tannen; Waldwiesen, Sumpfstellen, Röhricht, Moore, Fichtenforste Rote-Liste-Arten: Auerhuhn, Schwarzstorch, Bergporling, Tannen-Stachelbart, Breitblättriges Knabenkraut 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 95% Wald: Fichte 90%, Buche 5% - ehemaliger Grenzstreifen mit Offenlandbereichen 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Rennsteig und ehemaliger Kolonnenweg als Hauptwanderrouen - Wappenweg, Skiwandergebiet, Rennsteiggebiet 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Erhalt und Verbesserung der Biotopverbundfunktion des „Grünen Bandes“ durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A12	
Großer Brand-Mittelberg		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Hohes Thüringer Schiefergebirge-Frankenwald		
Gemeinde(n): Wurzbach		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet, Kuppen- und Tallagen mit starken Reliefsprüngen, reich an Quellen und Bachläufen		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, in Tallagen Flussschotter - Boden: lehmiger Skelettboden und steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 1000 - 1200 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 5 - 6 °C, Taleinschnitte besonders kühl-feucht - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: naturnahe Waldbäche - Biotop: Fichtenforste, Reste des Bergmischwaldes, Bergwiesen, Feuchtstellen Rote-Liste-Arten: Bergporling, Schweinsohr, Bachforelle, Wasseramsel, Schwarzstorch, Auerhuhn 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 98% Wald: Fichte 90%, Buche 5% - Offenlandbereiche auf ehemaligem Grenzstreifen 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - ehemaliger Kolonnenweg im Gebiet und Rennsteig im Umfeld als Hauptwanderwegen 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Erhalt und Verbesserung der Biotopverbundfunktion des „Grünen Bandes“ durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A13	
Rodach und Stieglitzbach und zwischenliegende Waldbereiche		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Hohes Thüringer Schiefergebirge-Frankenwald		
Gemeinde(n): Harra, Blankenstein, Moorbad Lobenstein, Wurzbach, Schlegel, Neundorf (bei Lobenstein)		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet, sehr vereinzelt offene Bereiche, Berg- und Tallagen mit ausgeprägter Reliefdynamik, fließgewässerreich		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge, NSG Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen, NSG Kulm westlich Schlegel, FFH-Gebiet Jägersruh-Gemäßgrund-Thüringische Moschwitz		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, feinschichtiger Schiefer, Diabas, in Tälern Flussschotter - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Senken toniger Lehm mit Braun-Staugley, auf Hochflächen Torf mit Gleyanmoor, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 1000 - 1200 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 5 - 6 °C, Taleinschnitte besonders kühl-feucht - Hydrologie: geringe GW-Führung, quellreiche Hanglagen, Vermoorung auf Hochfläche - Gewässer: naturnahe Waldbäche - Biotope: Fichtenforste, Buchenmischwald, natürlich mäandrierendes Fließgewässer, Auwiesen, Röhrichte, Sphagnummoore, Seggenriede, Quellfluren Rote-Liste-Arten: Feuersalamander, Eisvogel, Schwarzstorch, Haselmaus, Breitblättriges Knabenkraut		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 80% Wald: Fichte 90%, Buche 5% - Offenlandbereiche auf ehemaligem Grenzstreifen 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Rennsteig und ehemaliger Kolonnenweg als Hauptwanderwege 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A14	
südlicher Teil Bleilochtalsperre, Seitentäler und umgebendes Waldgebiet, Alaunbach bei Saaldorf		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Oberes Saaletal		
Gemeinde(n): Harra, Pottiga, Blankenberg, Moorbad Lobenstein, Gefell, Tanna, Saalburg-Ebersdorf		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet mit wenig offenen Bereichen, Berg- und Tallagen mit ausgeprägter Reliefdynamik, geprägt durch Staustufe der Bleilochtalsperre		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale, NSG Heinrichsstein, NSG Alpensteig nördlich Harra, NSG Wettera, FFH-Gebiet Hänge an der Bleilochtalsperre, FFH-Gebiet Wettera		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: feinschichtiger Schiefer, Tonschiefer, Quarzit, Diabas - Boden: lehmiger Skelettboden und steinig-grusiger Lehm mit Fels-Ranker und Berglehm-Braunerde, kleinflächig toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 650 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7 - 8 °C, extreme thermische Unterschiede zwischen nord- und südexponierten Hängen - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: Bleilochtalsperre, naturnahe Waldbäche - Biotop: Waldkomplex, Fichtenforste, Kiefernwälder, Geißklee-Eichenwald, Bingelkraut-Buchenwald, Ahorn-Eschen-Schluchtwald, Felsklippen, Xerothermbiotop Rote-Liste-Arten: Feuersalamander, Wasserramsel, Sperlingskauz, Uhu, Siebenschläfer 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 95% Wald: Fichte 85%, Kiefer 2%, Buche 2% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - 8 Zeltplätze / Bungalowsiedlungen im Randbereich - ehemaliger Kolonnenweg als Hauptwanderroute - Saaleradwanderweg 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der Qualität der zahlreichen Schutzgebiete und sonstiger hochwertiger Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Erhalt unzerschnittener störungsarmer Räume insbes. zwischen Talsperre Bleiloch, Bad Lobenstein, Ebersdorf, Saalburg, Wernsdorf, Frössen und Saaldorf - Entflechtung der Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Tourismus durch getrennte Abgrenzung von Naturschutz- und Erholungsbereichen - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte der Saale und ihrer Nebenbäche - Wassernutzung auf den Talsperren unter besonderer Beachtung des Schutzes der angrenzenden Hangbereiche und des ökologischen Mindestwasserabflusses - Bewahrung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit regionsprägender, wenig beeinträchtigter Landschaftsräume insbesondere das Tal der Saale und ihre Nebentäler - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes, des Biotopverbundes und der Biodiversität unter besonderem Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten Förderung der Flussperlmuschel als letztes Reliktvorkommen Thüringens - Schrittweiser Ersatz von Verbrennungsmotorverkehr durch Elektromotorbootverkehr auf Stauseen und der Saale 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A15	
Mittelgrund		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Remptendorf, Saalburg-Ebersdorf		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet, vereinzelt offene Bereiche, ausgeprägte Reliefdynamik, fließgewässerreich		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: NSG Mittelgrund, FFH-Gebiet Mittelgrund		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacke, Tonschiefer, Flussschotter - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger Lehm mit Berglehm-Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte - Gewässer: zahlreiche, naturnahe Waldbäche, einige Teiche - Biotop: Fichtenforste, Mischwaldbestände, Quellfluren, naturnahe Fließgewässer, Magerrasen, Zwergstrauchheiden, Teiche, artenreiche Feuchtwiesen, Torfmoosmoore, Gebirgsfrischwiesen Rote-Liste-Arten: vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten (nicht benannt), Keulen-Bärlapp, Flussregenpfeifer, Sperlingskauz, Heidelerche 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 90% Wald: Fichte 85%, Buche <10% - Offenlandbereiche auf ehemaligem Truppenübungsplatz 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Saaleradwanderweg - Wander- und Radwege 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholunglenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A16	
Obere Saale und Nebentäler, Sornitzgrund und Drebatal, Otterbach, Burgk-Bleiberg-Koberfelsen		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Oberes Saaletal und teilweise Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Remptendorf, Drognitz, Leutenberg, Burgk, Schleiz, Crispendorf, Eßbach, Volkmannsorf, Ziegenrück, Schöndorf, Keila, Bucha, Knau, Moxa, Paska, Altenbeuthen		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet, teilweise offene Bereiche, Berg- und Tallagen mit starker Reliefdynamik, geprägt durch zahlreiche Staustufen der Talsperren entlang der Saale, fließgewässerreich		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale, NSG Koberfelsen westlich Talsperre Burgkhammer, NSG Bleiberg nördlich Talsperre Bleiloch, FFH-Gebiet Burgk-Bleiberg-Koberfelsen		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacke, kleinflächig Löß/Lößlehm und Flussschotter, im SO Kalkstein und Diabas - Boden: lehmiger Skelettboden und steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7 - 8 °C, extreme thermische Unterschiede zwischen nord- und südexponierten Hängen - Hydrologie: geringe GW-Führung, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: naturnaher Saaleabschnitt, Talsperren, naturnahe Waldbäche - Biotope: naturnahe Fließgewässer, Hangwälder, Nadelholzforste, Eichen-Hainbuchenwälder, Trockenrasen, Feuchtwiesen, Felsen, Felsrasen, Felsgebüsch, Trockenwälder (Schwalbenwurz-Linden-Schuttwald, Geißklee-Eichenwald) Rote-Liste-Arten: Edelkrebs, Bachforelle, Feuersalamander, Wasserramsel, Fischadler, Uhu, Große Wasserspitzmaus, Siebenschläfer, Türkenbundlilie 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 95% Wald: Fichte 85%, Kiefer 2%, Buche 2% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Saalestaustufe und Talsperre Burgkhammer; Neue, Otter-, Joachims-, Posen- und Dorfmühle - Schloss Burgk - Saaleradwanderweg - Wanderwege, Naturlehrpfade - Jugendherberge Isabellengrün, Campingplätze / Bungalowsiedlungen angrenzend 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der Qualität der zahlreichen Schutzgebiete und sonstiger hochwertiger Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Tourismus durch getrennte Abgrenzung von Naturschutz- und Erholungsbereichen, - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte der Saale und ihrer Nebenbäche - Bewahrung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit regionsprägender, wenig beeinträchtigter Landschaftsräume insbesondere das Tal der Saale und ihre Nebentäler - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes, des Biotopverbundes und der Biodiversität unter besonderem Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten 		

Ruhebereich	Gebietseinheit A17	
Plotten-Drebaer-Teichgebiet		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Plothener Teichplatte		
Gemeinde(n): Plotten, Dittersdorf, Moßbach, Dreba, Schöndorf, Knau, Linda, Bucha, Volkmannsdorf		
Charakteristik des Raumes: durch zahlreiche Teiche geprägte Landschaft, Wechsel von bewaldeten und offenen Bereichen		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: östlich LSG Plothener Teichgebiet, NSG Drebaer-Plothener Teichgebiet, EG-VSG Plothener Teiche, FFH-Gebiet Drebaer-Plothener Teichgebiet		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacke, Tonschiefer, Tallagen mit Flussschotter - Boden: toniger Lehm mit Anmoorgley, steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde, toniger und lössartiger Lehm mit Staugley, in Bachauen sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 610 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7 °C, erhöhte Luftfeuchtigkeit durch Wasserflächen - Hydrologie: Staunässe, Melioration der landwirtschaftlichen Nutzfläche - Gewässer: viele und große Teiche, ausgebaute Fließgewässer - Biotope: Teiche (z.T. in Verlandung), Klärteiche, Nadelholzforste, Restgehölze, Grabensystem, Feuchtwiesen Rote-Liste-Arten: Gelbbauchunke, Moorfrosch, Seefrosch, Laubfrosch, Feuersalamander, Tüpfelralle, Wachtelkönig, Wachtel, Weißstorch, Baumfalke, Raubwürger, Wendehals, Glänzende Seerose		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 30% Wald: Fichte 90% - 40% landwirtschaftliche Nutzfläche - 30% Teiche: Fischzucht und Erholungsnutzung 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: - 2 Zeltplätze / Bungalowsiedlungen, Jugendherberge Plotten im Umfeld		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B1	
Wald- und Hangbereiche westlich der B 281		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Saalfelder Höhe, Arnsgereuth		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet mit wenig offenen Bereichen, Berg- und Tallagen mit ausgeprägter Reliefdynamik, abwechslungsreiches Landschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: EG-VSG Nördliches Thüringer Schiefergebirge mit Schwarzatal, LSG Thüringer Wald, FFH-Gebiet Schwarzatal ab Goldisthal mit Zuflüssen (Weiße Sorbitz)		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, feinschichtiger Schiefer, Quarzit- und Kieselschieferinseln - Boden: lehmiger Skelettboden und steinig-grusiger Lehm mit Fels-Ranker und Berglehm-Braunerde, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, Taleinschnitte besonders kühl-feucht - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: naturnahe Waldbäche, vereinzelt Teiche - Biotope: Fichtenforste, Buchen-Tannen-Mischwälder, naturnahe Fließgewässer, Talgrünland, Feuchtwiesen, Teiche Rote-Liste-Arten: Kammmolch, Auerhuhn, Arnika		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 95% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche <5 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Aumühle als potentiell Ausflugsziel - Naherholungsbereich für das Städtedreieck, Wandergebiet 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B2	
Bereich der Saalfelder Höhe und Steinerne Heide		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Saalfelder Höhe, Arnsgereuth, Saalfeld, Kaulsdorf, Probstzella, Leutenberg		
Charakteristik des Raumes: Abwechseln von bewaldeten und offenen Bereichen mit starker Reliefdynamik in Form von Berg- und Tallagen, fließgewässerreich		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacke, Kalkstein-, Quarzit- und Kieselschieferinseln - Boden: lehmiger Skelettboden mit Fels-Ranker und Berglehm-Braunerde, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, Taleinschnitte besonders kühl-feucht - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: zahlreiche, naturnahe Waldbäche, Loqitz stark verbaut - Biotope: Lindenreicher Geißklee-Eichen-Felswald, naturnahe Fließgewässer, Feuchtwiesen, Bergwiesen, Fichtenforste, Halbtrockenrasen, Schieferbrüche, Streuobstwiesen, Trockenwälder, Fettweiden Rote-Liste-Arten: Bachforelle, Feuersalamander, Wespenbussard, Breitblättriges Knabenkraut, Stattliches Knabenkraut 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 70% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche <5% - 30% landwirtschaftliche Nutzfläche 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Naherholungs- und Wandergebiet - Schieferlehrpfad 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Charakters des Teilraums durch Bewahrung vor weiterer Zerschneidung durch Infrastrukturtrassen - Erhalt der Bedeutung hochwertigen Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte - Sanierung von Fließgewässern entsprechend Bewirtschaftungs- und Maßnahmenplänen der EU- WRRL (bei der Loqitz) - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Erhalt und Verbesserung der Biotopverbundfunktion des „Grünen Bandes“ durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten - Schaffung eines regionalen Ökokontos (A-E-Pool) auf Revitalisierungsflächen - Einbindung des regionalen Tourismusangebotes in die touristische Schwerpunktroute „Rennsteig“ - Sicherung einer ausreichenden Qualität von Rad- und Wanderwegen, Reitwegen und Loipen 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B3	
Hangbereiche zwischen Kaulsdorf und Goßwitz		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Oberes Saaletal		
Gemeinde(n): Kaulsdorf, Kamsdorf, Unterwellenborn, Hohenwarte		
Charakteristik des Raumes: offene und bewaldete Bereiche mit überwiegend mäßiger Reliefdynamik		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacke, Tonschiefer, pleistozäne Flussschotterterrasse, Schiefertone und Kalkstein - Boden: lehmiger Skelettboden mit Fels-Ranker und Berglehm-Braunerde - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, thermisch begünstigt wegen Südexposition - Hydrologie: geringe GW-Führung - Gewässer: Wutschenbach - Biotop: Waldkomplex, Felsbildungen, Waldwiesen, Nadelholzforste, Geißklee-Eichenwald, Trockenwälder, Hohlwege, Halbtrockenrasen, Stollen, Felsfluren, Felsgebüsche, Ahorn-Linde-Schutthaldenwald, Eichen-Elsbeerenwald, Eichen-Hainbuchenwald - Rote-Liste-Arten: Kornrade, Feldgrille, Feuersalamander, Uhu, Siebenschläfer 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 90% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche 5% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Naherholungs- und Wandergebiet, Ausflugsgastronomie - Drachenfliegen am Ziegenberg - Hohenwarte-Rundwanderweg, Saaleradweg 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der hochwertigen Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Tourismus durch getrennte Abgrenzung von Naturschutz- und Erholungsbereichen, Förderung der landschaftsgebundenen Erholung - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte der Saale und ihrer Nebenbäche - Bewahrung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit regionsprägender, wenig beeinträchtigter Landschaftsräume insbesondere das Tal der Saale und ihre Nebentäler - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes, des Biotopverbundes und der Biodiversität unter besonderem Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten - Sicherstellung einer ausreichenden Qualität von Wasserwander-, Rad- und Wanderwegen und Vernetzung mit überregionalen Routen - Ausweitung, Erhaltung und Sicherung zugänglicher Stellen am Uferbereich 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B4	
Auenbereiche der Saale westlich Kaulsdorf und Talsperre Eichicht		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Oberes Saaletal		
Gemeinde(n): Hohenwarte, Kaulsdorf, Saalfeld		
Charakteristik des Raumes: überwiegend offene, waldfreie Bereiche, meist eben bis flachwellig, selten starke Reliefsprünge		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Auelehm, Flussschotter, Tonschiefer - Boden: sandiger Lehm mit Vega und Braunerde, steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 650 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7 - 8 °C, Talklima, Reflexion von Wasserflächen - Hydrologie: hoher GW-Stand in Tälern, sonst geringe GW-Führung - Gewässer: Saale, Talsperre - Biotope: Altwasser- und Überflutungszonen, Talsperre, Erlenbruch, Feuchtwiesen, Halbtrockenrasen Rote-Liste-Arten: Kammmolch, Eisvogel, Schwarzpappel 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche - Wasserfläche - <5% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Talsperre Eichicht - Saaleradwanderweg, Ausflugsgastronomie 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der hochwertigen Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Tourismus durch getrennte Abgrenzung von Naturschutz- und Erholungsbereichen, Förderung der landschaftsgebundenen Erholung - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte der Saale und ihrer Nebenbäche - Wassernutzung auf den Talsperren unter besonderer Beachtung des Schutzes der angrenzenden Hangbereiche und des ökologischen Mindestwasserabflusses - Erhalt und Verbesserung der Biotopverbundfunktion des „Grünen Bandes“ durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Bewahrung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit regionsprägender, wenig beeinträchtigter Landschaftsräume insbesondere das Tal der Saale und ihre Nebentäler - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes, des Biotopverbundes und der Biodiversität unter besonderem Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten - Schrittweiser Ersatz von Verbrennungsmotorverkehr durch Elektromotorbootverkehr auf Stauseen und der Saale - Ausweitung, Erhaltung und Sicherung zugänglicher Stellen am Uferbereich 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B5	
Sormitztal oberhalb Leutenberg und Nebentäler		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Probstzella, Leutenberg, Kaulsdorf		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet mit teilweise offenen Bereichen, Berg- Tallagen mit starker Reliefdynamik, reich an Fließgewässern		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge (südlicher Teil)		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, kleinflächig Quarzit und Kalkstein - Boden: lehmiger Skelettboden und steinig-grusiger Lehm mit Fels-Ranker und Berglehm-Braunerde, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, Taleinschnitte besonders kühl-feucht - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte - Gewässer: zahlreiche, naturnahe Waldbäche - Biotope: naturnahe Fließgewässer, Hangwälder, Nadelholzforst, Laubholzbereiche, geophytenreiche Erlen-Eschen-Bachwälder, Frischwiesen Rote-Liste-Arten: Westgroppe, Elritze, Feuersalamander, Breitblättriges Knabenkraut, Tanne 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 80% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche <5% - 20% Landwirtschaft 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Hubertusklausen, Unterhütte, Obere Hütte als potentielle Ausflugsziele - Radwanderweg, Wanderparkplatz 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Charakters des Teilraums durch Bewahrung vor weiterer Zerschneidung durch Infrastrukturtrassen - Erhalt der Bedeutung der hochwertigen Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten - Einbindung des regionalen Tourismusangebotes in die touristische Schwerpunktroute „Rennsteig“ - Sicherung einer ausreichenden Qualität von Rad- und Wanderwegen, Reitwegen und Loipen 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B6	
Waldbereiche südlich Probstzella bis Lehesten		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Lehesten, Probstzella		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldete Bereiche mit stark ausgeprägter Reliefdynamik, fließgewässerreich		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, feinschichtiger Schiefer, vereinzelt Flussschotter, Diabas und Quarzit - Boden: lehmiger Skelettboden und steinig-grusiger Lehm mit Fels-Ranker und Berglehm-Braunerde, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, Taleinschnitte kühl-feucht, xerotherme Bedingungen an Halden - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: zahlreiche, naturnahe Waldbäche; in landwirtschaftlicher Nutzfläche meist ausgebaut - Biotope: Waldkomplex, Hangwälder, lindenreicher Geißklee-Eichen-Felswald, Feuchtwiesen, Fließgewässer Rote-Liste-Arten: Westgroppe, Feuersalamander, Heidelerche, Eisvogel, Schwarzstorch, Uhu, Große Bartfledermaus, Arnika, Breitblättriges Knabenkraut 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 65% Wald: Fichte 80%, Kiefer <10%, Buche 5%, Eiche <5% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Nähe zum ehemaligen Kolonnenweg als Hauptwanderroute - Schieferlehrpfad 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Charakters des Teilraums durch Bewahrung vor weiterer Zerschneidung durch Infrastrukturtrassen - Erhalt der Bedeutung der hochwertigen Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten - Einbindung des regionalen Tourismusangebotes in die touristische Schwerpunktroute „Rennsteig“ - Sicherung einer ausreichenden Qualität von Rad- und Wanderwegen, Reitwegen und Loipen 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B7	
zusammenhängender Waldbereich mit Wetzstein, Forst Wurzbach und Rennsteigstreifen		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Hohes Thüringer Schiefergebirge-Frankenwald		
Gemeinde(n): Neuendorf (bei Lobenstein), Schlegel, Wurzbach, Harra, Lehesten, Moorbad Lobenstein		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet aber auch offene Bereiche, ausgeprägte Reliefdynamik in Form von Berg- und Tallagen, fließgewässerreich mit einigen Teichen und Feuchtbereichen		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge, EG-VSG Frankenwald Schieferbrüche bei Lehesten		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, Diabas - Boden: lehmiger Skelettboden und steinig-grusiger Lehm mit Fels-Ranker und Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger und lössartiger Lehm mit Staugley oder Torf mit Gleyanmoor, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 1000 - 1200 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 5 - 6 °C, Taleinschnitte besonders kühl-feucht - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, in Mulden Vermoorung, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: zahlreiche, naturnahe Waldbäche, in landwirtschaftlicher Nutzfläche ausgebaut, Teiche - Biotope: zonale Waldtypen guter Standortausprägung, naturnahe Fließgewässer, Quellen, Feuchtwiesen, Bergwiesen, Trockenrasen, Gebüsche, Röhrichte, Seggenrieder Rote-Liste-Arten: Sperlingskauz, Schwarzstorch, Breitblättriges Knabenkraut		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 80% Wald: Fichte 90%, Buche 5% - 20% landwirtschaftliche Nutzfläche: 90% Grünlandanteil 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Schwimmbad Lobenstein, Sprungschanze, Herren-, Langwasser-, Pulver- und Knauer Mühle - Rennsteig als Hauptwanderroute - Altvaterturm, Wetzstein als Ausflugsziel - Skiwandergebiet 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Charakters des Teilraums durch Bewahrung vor weiterer Zerschneidung durch Infrastrukturtrassen - Erhalt der Bedeutung der hochwertigen Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Erhalt und Verbesserung der Biotopverbundfunktion des „Grünen Bandes“ durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten inbindung des regionalen Tourismusangebotes in die touristische Schwerpunktroute „Rennsteig“ - Sicherung einer ausreichenden Qualität von Rad- und Wanderwegen, Reitwegen und Loipen 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B8	
Strukturreiche Bereiche um den Steinbühl		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge/Vogtland		
Gemeinde(n): Wurzbach, Moorbad Lobenstein, Remptendorf		
Charakteristik des Raumes: meist bewaldet mit wenig offenen Bereichen, teilweise starke Reliefsprünge, vereinzelt Teiche und Feuchtbereiche		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge im Westen		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, Diabas - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung - Gewässer: naturnahe Waldbäche 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 80% Wald: Fichte 85%, Buche <10% - 20% landwirtschaftliche Nutzfläche: 90% Grünlandanteil 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: - Klettigshammer, Klettigsmühle, Barchmühle, Heinrichshütte als potentielle Ausflugsziele		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B9	
Wald- und Hochflächen beidseitig des Saaletales um Saaldorf		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Übergangsbereich Oberes Saaletal und Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Saalburg-Ebersdorf, Moorbad Lobenstein, Tanna, Gefell, Birkenhügel, Pottiga, Harra, Blankenberg		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet mit wenig offenen Bereichen, ausgeprägte Reliefdynamik in Form von Berg- und Tallagen		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: feinschichtiger Schiefer, Tonschiefer, Diabas - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Mulden toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 650 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, in Mulden Staunässe, landwirtschaftliche Nutzflächen entwässert - Gewässer: naturnahe Waldbäche - Biotope: Waldkomplex, Bingelkraut-Buchenwald, Ahorn-Eschen-Schluchtwald, naturnahe Fließgewässer, zahlreiche Feuchtbiotope Rote-Liste-Arten: Wasseramsel, Sperlingskauz		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 80% Wald: Fichte 85%, Kiefer 1%, Buche 5% - 20% landwirtschaftliche Nutzfläche: 90% Grünlandanteil 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Saaleradwanderweg 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der hochwertigen Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Tourismus durch getrennte Abgrenzung von Naturschutz- und Erholungsbereichen, Förderung der landschaftsgebundenen Erholung - Bewahrung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit regionsprägender, wenig beeinträchtigter Landschaftsräume - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes, des Biotopverbundes und der Biodiversität unter besonderem Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten - Sicherstellung einer ausreichenden Qualität von Rad- und Wanderwegen und Vernetzung mit überregionalen Routen 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B10	
Streitwald		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Remptendorf, Saalburg-Ebersdorf		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet aber auch größere offene Bereiche, kaum starke Reliefsprünge, vereinzelt Teiche		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale kleinflächig im Osten		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacken, Tonschiefer - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, in Mulden Staunässe, landwirtschaftliche Nutzflächen entwässert - Gewässer: einzelne, naturnahe Waldbäche, Teiche - Biotope: Waldkomplex, Hangwälder, naturnahe Fließgewässer, Feuchtbiotope, einzelne Trockenbiotope 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 90% Wald: Fichte 85%, Buche <10% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Lückenmühle als potentielles Ausflugsziel 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B11	
Waldbereiche entlang des Roßbühls		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Remptendorf		
Charakteristik des Raumes: bewaldet, überwiegend bewaldet und mäßig ausgeprägte Reliefdynamik		
naturschutzrechtliche Festsetzungen:		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacken, Tonschiefer - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Mulden toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, in Mulden Staunässe - Gewässer: wenige, naturnahe Waldbäche - Biotop: Waldkomplex, Hangwälder, naturnahe Fließgewässer Rote-Liste-Arten: Westgroppe, Feuersalamander, Eisvogel, Sperlingskauz, Schwarzstorch, Breitblättriges Knabenkraut		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 100% Wald: Fichte 85%, Buche <10% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Radwanderweg 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B12	
Hangbereich der Saale bei Hirschberg		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Hirschberg, Birkenhügel, Pottiga		
Charakteristik des Raumes: Aue und anschließende Hangbereiche, meist mäßig ausgeprägte Reliefdynamik, nördlich der Saale		
naturschutzrechtliche Festsetzungen:		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Mulden toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung - Gewässer: Saale, Lehestenbach, Lohbach, Ehrlichbach 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - ca. 50% landwirtschaftliche Nutzung - ca. 40% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential:		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B13	
Talbereich und Hänge südlich des Saaletales bei Hohenwarte		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Übergangsbereich Oberes Saaletal und Schwarze-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Altenbeuthen, Drognitz, Hohenwarte, Leutenberg, Wilhelmsdorf		
Charakteristik des Raumes: überwiegend bewaldet mit starker Reliefdynamik, fließgewässerreich		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken - Boden: lehmiger Skelettboden und steinig-grusiger Lehm mit Fels-Ranker und Berglehm-Braunerde, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 650 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7 - 8 °C, extreme expositionsbedingte thermische Unterschiede - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: zahlreiche, naturnahe Waldbäche - Biotope: Hangwälder, Nadelholzforste, Eichen-Hainbuchenwälder, Waldbäche, Feuchtwiesen; Rote-Liste-Arten: Edelkrebs, Bachforelle, Feuersalamander, Wasserramsel, Uhu, Breitblättriges Knabenkraut 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 90% Wald: Fichte 85%, Kiefer 2%, Buche 2% - 10% Hohenwartetalsperre 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Hohenwarte-Talsperre, Zeltplätze / Bungalowsiedlungen, Jugendherberge Neidenberga - Lothramühle, Reitzengeschwenda mit Museum als Ausflugsziele und Wanderweg - Saaleradwanderweg, Hohenwarterundwandweg 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der hochwertigen Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Tourismus durch getrennte Abgrenzung von Naturschutz- und Erholungsbereichen, Förderung der landschaftsgebundenen Erholung - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte der Saale und ihrer Nebenbäche - Wassernutzung auf den Talsperren unter besonderer Beachtung des Schutzes der angrenzenden Hangbereiche und des ökologischen Mindestwasserabflusses - Bewahrung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit regionsprägender, wenig beeinträchtigter Landschaftsräume insbesondere das Tal der Saale und ihre Nebentäler - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes, des Biotopverbundes und der Biodiversität unter besonderem Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten - Schrittweiser Ersatz von Verbrennungsmotorverkehr durch Elektromotorbootverkehr auf Stauseen und der Saale - Sicherstellung einer ausreichenden Qualität von Wasserwander-, Rad- und Wanderwegen und Vernetzung mit überregionalen Routen - Ausweitung, Erhaltung und Sicherung zugänglicher Stellen am Uferbereich 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B14	
Bleilochtalsperre mit Zuflüssen und Hangbereichen		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Oberes Saaletal		
Gemeinde(n): Saalburg-Ebersdorf, Burgk, Schleiz, Remptendorf		
Charakteristik des Raumes: offene und bewaldete Bereiche mit vorhandener Reliefdynamik, geprägt durch Bleilochtalsperre		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, kleinflächig Kieselschiefer, Diabas, Quarzit und Flussschotter - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Mulden toniger und lössartiger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 650 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7 - 8 °C, extreme expositionsbedingte thermische Unterschiede, Reflexion von Wasserflächen - Hydrologie: geringe GW-Führung, hoher GW-Stand in Tälern - Gewässer: naturnahe Waldbäche, Talsperre - Biotope: Felsbildungen, Steilabfall, Felsrasen, Felsgebüsch, Forste Rote-Liste-Arten: stark gefährdete Arten (nicht benannt) 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 50% Wald: Fichte 85%, Kiefer2%, Buche 2% - 20% Bleiloch-Talsperre: Hochwasserschutz, Energieerzeugung, Brauchwasser, Erholung - 30% landwirtschaftliche Nutzfläche 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Bleiloch-Talsperre <ul style="list-style-type: none"> - Jugendherberge Isabellengrün, Seesportstützpunkt, Zeltplätze - Wasserwandern, Saaleradwanderweg 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der hochwertigen Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Tourismus durch getrennte Abgrenzung von Naturschutz- und Erholungsbereichen, Förderung der landschaftsgebundenen Erholung - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte der Saale und ihrer Nebenbäche - Wassernutzung auf den Talsperren unter besonderer Beachtung des Schutzes der angrenzenden Hangbereiche und des ökologischen Mindestwasserabflusses - Bewahrung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit regionsprägender, wenig beeinträchtigter Landschaftsräume insbesondere das Tal der Saale und ihre Nebentäler - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes, des Biotopverbundes und der Biodiversität unter besonderem Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten - Schrittweiser Ersatz von Verbrennungsmotorverkehr durch Elektromotorbootverkehr auf Stauseen und der Saale - Sicherstellung einer ausreichenden Qualität von Wasserwander-, Rad- und Wanderwegen und Vernetzung mit überregionalen Routen - Ausweitung, Erhaltung und Sicherung zugänglicher Stellen am Uferbereich 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B15	
Kulturlandschaft östlich des Plothener Teichgebietes		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Plothener Teichplatte		
Gemeinde(n): Pörmitz, Dittersdorf, Moßbach, Neundorf (bei Schleiz), Plothen		
Charakteristik des Raumes: Abwechseln von offenen und bewaldeten Bereichen, überwiegend flachwellig, zahlreiche Teiche, Querung der Bundesautobahn A9		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Plothener Teichgebiet, EG- Vogelschutzgebiet Plothener Teiche		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacke, Tonschiefer, Auelehm - Boden: steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde, toniger und lössartiger Lehm mit Anmoorgley und Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 610 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7 °C, erhöhte Luftfeuchtigkeit - Hydrologie: Staunässe, landwirtschaftliche Nutzfläche melioriert - Gewässer: zahlreiche Teiche, Bäche meist ausgebaut - Biotope: Teiche (z.T. verlandend), Nadelholzforste, Restgehölze, Grabensystem Rote-Liste-Arten: Gelbbauchunke, Moorfrosch, Laubfrosch, Feuersalamander, Tüpfelralle, Wachtelkönig, Weißstorch, Baumfalke, Wendehals, Glänzende Seerose		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 50% Wald: Fichte 90% - 5% Teiche: Fischzucht, Erholung 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: - Jugendherberge, Zeltplatz Plothen		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Kulturlandschaftsbereich	Gebietseinheit B16	
Tal- und Hangbereiche nördlich der Saale bei Hohenwarte und bei Ziegenrück		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Übergangsbereich Oberes Saaletal und Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Unterwellenborn, Krölpa, Hohenwarte, Wilhelmsdorf, Drognitz, Gössitz, Seisla, Schmorda, Keila, Ziegenrück, Paska		
Charakteristik des Raumes: offene und bewaldete Bereiche mit ausgeprägter Reliefdynamik in Form von Berg- Tallagen		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacken, Tonschiefer - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Mulden toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 650 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, einzelne Quellaustritte, teilweise Staunässe (meist melioriert) - Gewässer: naturnahe Waldbäche, sonst ausgebaut - Biotope: Bachtäler, Feuchtwiesen, Nadelholzforst, Eichen-Hainbuchen-Wälder, Trockenrasen Rote-Liste-Arten: Edelkrebs, Bachforelle, Feuersalamander, Wasserramsel, Uhu 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 50% Wald: Fichte 85%, Kiefer 1%, Buche 5% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Talsperre Hohenwarte mit Zeltplatz - Jugendherberge Ziegenrück in der Nähe - Saaleradwanderweg - Wasserkraftmuseum Ziegenrück 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der hochwertigen Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen - Sicherung des Waldbestandes, Waldbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung - Entflechtung der Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Tourismus durch getrennte Abgrenzung von Naturschutz- und Erholungsbereichen, Förderung der landschaftsgebundenen Erholung - Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte der Saale und ihrer Nebenbäche - Wassernutzung auf den Talsperren unter besonderer Beachtung des Schutzes der angrenzenden Hangbereiche und des ökologischen Mindestwasserabflusses - Bewahrung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit regionsprägender, wenig beeinträchtigter Landschaftsräume insbesondere das Tal der Saale und ihre Nebentäler - Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes, des Biotopverbundes und der Biodiversität unter besonderem Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten - Schrittweiser Ersatz von Verbrennungsmotorverkehr durch Elektromotorbootverkehr auf Stauseen und der Saale - Sicherstellung einer ausreichenden Qualität von Wasserwander-, Rad- und Wanderwegen und Vernetzung mit überregionalen Routen - Ausweitung, Erhaltung und Sicherung zugänglicher Stellen am Uferbereich 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C1	
Landwirtschaftlich genutzte Hochflächen auf der Saalfelder Höhe		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Saalfelder Höhe, Arnsgereuth		
Charakteristik des Raumes: überwiegend flachwellig-offene Bereiche, selten bewaldet, vereinzelt Teiche, Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft z.T. Vorrangflächen		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: südlich Bereich im LSG Thüringer Schiefergebirge, nördlich Teil im LSG Thüringer Wald		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: feinschichtiger Schiefer, Löß-/Lößlehm-, Tonschiefer-, Kieselschiefer- und Quarzitinseln - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, Hochfläche - Hydrologie: geringe GW-Führung, örtlich oberflächliche Vernässung - Gewässer: Bäche meist ausgebaut, einzelne Teiche - Biotope: zahlreiche geschützte Feuchtbiopte, Bergwiesen, einzelne Streuobstwiesen, Feuchtwald 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 95% landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 15% - 5% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Ausflugsgastronomie, Mühle - Naherholung, Wandern, Urlaub auf dem Lande, Kinderdorf Dittrichshütte 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C2	
Hochflächen von Unterloquitz über Schweinbach bis Lichtentanne		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Saalfelder Höhe, Leutenberg		
Charakteristik des Raumes: überwiegend waldfreie Bereiche mit teilweise ausgeprägter Reliefdynamik, überwiegend Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, örtlich oberflächliche Vernässung - Gewässer: wenige, ausbaute Bäche - Biotope: einige Bergwiesen 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 15% - kein Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Wandergebiet mit Schiefergebirgspanoramablick 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Charakters des Teilraums durch Bewahrung vor weiterer Zerschneidung durch Infrastrukturtrassen - Inwertsetzung von Natur und Landschaft bei der regionalen Wertschöpfung - Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen zur Sicherung der landschaftlichen Vielfalt bei bodenschonender Bewirtschaftung - Stärkung der regionalen Landwirtschaft durch naturverträgliche Produktionsweisen von regionalen Erzeugnissen bzw. ökologischen Landbau, regionaler Kreisläufe - Nutzung heimischer Rohstoffe (Holz, Pflegematerials) zur Ressourcenschonung 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C3	
Ackerflächen südlich der Saale bei Eichicht und von Munschwitz bis Kleingeschwenda		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet und Oberes Saaletal		
Gemeinde(n): Leutenberg, Kaulsdorf		
Charakteristik des Raumes: überwiegend waldfreie Bereiche mit mäßiger Reliefdynamik, starke Bündelung von Freileitungen, Vorbehaltsflächen z.T. Vorrangflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: nördlich LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Mulden toniger Lehm mit Staugley - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, örtlich oberflächliche Vernässung - Gewässer: Bäche meist ausgebaut - Biotop: Bergwiesen, einzelne Streuobstwiesen 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 15% - <5% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - St. Jacob-Pilgerweg - Rundwanderweg um Speicherbecken 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C4	
Ackerflächen von Saalfeld bis Wilhelmsdorf		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Oberes Saaletal		
Gemeinde(n): Saalfeld, Kaulsdorf, Kamsdorf, Unterwellenborn, Krölpa, Wilhelmsdorf		
Charakteristik des Raumes: weitestgehend waldfreie Bereiche mit mäßiger Reliefdynamik, angrenzender Großtagebau Kamsdorf, Altbergbau, Vorbehaltsflächen z.T. Vorrangflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: z.T. LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacken, Tonschiefer, stellenweise Löß/Lößlehm und Kalkstein - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde, steiniger Lehm mit Rendzina - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 650 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7 - 8 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung - Gewässer: Bäche meist ausgebaut - Biotope: einzelne Trockenbiotopie und Streuobstwiesen 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 5% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Zeltplätze in Umgebung - Ausflugsgastronomie, Saaleradwanderweg, Bergbaulehrpfad 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der landwirtschaftlich genutzten Flächen zur Sicherung der landschaftlichen Vielfalt bei bodenschonender Bewirtschaftung 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C5	
Ackerflächen um Schmorda, Gössitz und Paska		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Schmorda, Moxa, Gössitz, Paska		
Charakteristik des Raumes: überwiegend waldfrei, mäßig ausgeprägte Reliefdynamik, Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken - Boden: steinig-grusiger mit Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, Staunässe, landwirtschaftliche Flächen und Quellen drainiert - Gewässer: Bäche meist ausgebaut - Biotope: Streuobstwiese, Bergwiese 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 30% - <5% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Zeltplätze und Bungalowsiedlungen im Umfeld 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C6	
Höhenzug von Reitzengeschwenda und Altenbeuthen bis Thimmendorf		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Remptendorf, Leutenberg, Drognitz, Altenbeuthen		
Charakteristik des Raumes: überwiegend offen mit teilweise bewaldeten Bereichen, mäßig ausgeprägte Reliefdynamik, vereinzelt Teiche, Vorrang- und Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: im Norden LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacken, Tonschiefer - Boden: steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, Staunässe, landwirtschaftliche Flächen und Quellen drainiert - Gewässer: Bäche meist ausgebaut - Biotop: Bergwiesen, einzelne Streuobstwiesen, Trocken- und Feuchtbiotop 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 30% - <5% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Schwimmbad Thimmendorf, Heimatmuseum Reitzengeschwenda - Hundeschlittensport Altenbeuthen - Autofähre Altenbeuthen-Paska 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C7	
Landwirtschaftsflächen um Titschendorf und Grumbach		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Hohes Thüringer Schiefergebirge - Frankenwald		
Gemeinde(n): Saalfelder Höhe, Arnsgereuth		
Charakteristik des Raumes: überwiegend offene Flächen, schwach bis mäßig ausgeprägte Reliefdynamik, Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, Diabas - Boden: lehmiger Skelettboden und steinig-grusiger Lehm mit Fels-Ranker und Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger und lößartiger Lehm mit Staugley oder Torf mit Gleyanmoor, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 1000 - 1200 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 5 - 6 °C, Taleinschnitte besonders kühl-feucht - Hydrologie: geringe GW-Führung, zahlreiche Quellaustritte, in Mulden Vermoorung, hoher GW-Stand in Tälern 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - 95% landwirtschaftliche Nutzfläche 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <p>-</p>		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C8	
Hochflächen von Herschdorf bis Gahma und um Thierbach		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Remptendorf, Leutenberg		
Charakteristik des Raumes: : überwiegend waldfreie Bereiche mit teilweise ausgeprägter Reliefdynamik, vereinzelt Teiche, Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen:		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken - Boden: steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, örtlich oberflächliche Vernässungen - Gewässer: Bäche meist ausgebaut, einzelne Teiche - Biotope: Bergwiesen, einzelne Feuchtbiootope 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 15% - nahezu kein Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <p>-</p>		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C9	
Hochfläche um Lehesten, Wurzbach und Weitisberga		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Schwarza-Sormitz-Gebiet		
Gemeinde(n): Lehesten, Wurzbach		
Charakteristik des Raumes: meist offene Bereiche mit teilweise bewaldeten Abschnitten, ausgeprägte Reliefdynamik, vereinzelt Teiche, Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, Granit- und Diabasinseln - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Mulden toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 900 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, örtlich oberflächliche Vernässung - Gewässer: Bäche meist ausgebaut, einzelne Teiche - Biotope: wenige Feuchtbiotope, Bergwiese, einige Trockenbiotope 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 15% - 10% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Wanderwege, mittelalterliche Wallanlage 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Charakters des Teilraums durch Bewahrung vor weiterer Zerschneidung durch Infrastrukturtrassen - Inwertsetzung von Natur und Landschaft bei der regionalen Wertschöpfung - Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen zur Sicherung der landschaftlichen Vielfalt bei bodenschonender Bewirtschaftung - Stärkung der regionalen Landwirtschaft durch naturverträgliche Produktionsweisen von regionalen Erzeugnissen bzw. ökologischen Landbau, regionaler Kreisläufe - Nutzung heimischer Rohstoffe (Holz, Pflegematerials) zur Ressourcenschonung 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C10	
Hochflächen um Kulm und westlich von Künsdorf und Langgrün		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Gefell, Tanna, Saalburg-Ebersdorf		
Charakteristik des Raumes: überwiegend waldfreie Flächen mit schwacher bis mäßiger Reliefdynamik, Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: feinschichtiger Schiefer, Tonschiefer, Diabas - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde und Fels-Ranker, in Mulden toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 650 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, in Mulden Staunässe, landwirtschaftliche Nutzflächen entwässert - Gewässer: naturnahe Waldbäche 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 15% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: -		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C11	
Hochflächen um Heinersdorf, Neundorf und südlich von Lobenstein		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Wurzbach, Moorbad Lobenstein, Neundorf b.L.		
Charakteristik des Raumes: überwiegend offene Bereiche mit teilweise bewaldeten Abschnitten, meist flachwellig bis hügelig, Vorrang- und Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Thüringer Schiefergebirge		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, feinschichtiger Schiefer, Diabas- und Quarzitiseln - Boden: steinig-grusiger und sandig-steiniger Lehm mit Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger Lehm mit Staugley und Torf mit Gleyanmoor - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, Hochfläche - Hydrologie: geringe GW-Führung, Staunässe, landwirtschaftliche Flächen und Quellen drainiert - Gewässer: Bäche meist ausgebaut 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 30% - 5% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Rennsteig als Hauptwanderweg im Umfeld 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C12	
Hochfläche westlich von Harra und Blankenstein		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Hohes Thüringer Schiefergebirge - Frankenwald		
Gemeinde(n): Harra, Blankenstein		
Charakteristik des Raumes: überwiegend offen mit teilweise bewaldeten Bereichen, mäßig ausgeprägte Reliefdynamik, Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: überwiegend LSG Thüringer Schiefergebirge, z.T. LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: feinschichtiger Schiefer, Diabasinseln - Boden: steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 650 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7 - 8 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung - Gewässer: keine - Biotope: Bergwiesen, Trockenbiotop, Feuchtwiesen 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 5% - <5% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Rennsteig als Hauptwanderroute 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C13	
Hochfläche von Blankenberg bis Hirschberg		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Hirschberg, Blankenberg, Pottiga, Birkenhügel		
Charakteristik des Raumes: überwiegend offen mit teilweise bewaldeten Bereichen, mäßig ausgeprägte Reliefdynamik, Vorrang- und Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: im Westen LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Diabas- und Quarzitinseln - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde, auf Ebenen lössartiger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, Staunässe, landwirtschaftliche Flächen und Quellen drainiert - Gewässer: Bäche meist ausgebaut - Biotope: Trockenbiotop, naturnahe Stillgewässer 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 30% - <5% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - ehemaliger Kolonnenweg als Hauptwanderoute 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C14	
Hochflächenkomplex von Thierbach bis Pöritzsch und Lobenstein		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Saalfelder Höhe, Arnsgereuth		
Charakteristik des Raumes: überwiegend offen mit teilweise bewaldeten Bereichen, mäßig ausgeprägte Reliefdynamik, vereinzelt Teiche, Vorrang- und Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: im Osten LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken, Diabasinseln - Boden: steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde, in Mulden lössartiger und toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C, Hochfläche - Hydrologie: geringe GW-Führung, Staunässe, landwirtschaftliche Flächen und Quellen drainiert - Gewässer: Bäche meist ausgebaut - Biotope: einzelne Bergwiesen, Feucht- und Trockenbiotope 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 30% - <5% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: <ul style="list-style-type: none"> - Jugendherberge Schönbrunn, Bungalowsiedlung am Totenfels, Schwimmbad Ebersdorf, Zeltplätze - Moorbad Lobenstein angrenzend 		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C15	
Ackerflächen um Remptendorf		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Remptendorf		
Charakteristik des Raumes: überwiegend offen mit teilweise bewaldeten Bereichen, flachwellig bis hügelig, vereinzelt Teiche, Vorrang- und Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: im Osten LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacken, Tonschiefer - Boden: steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, Staunässe, landwirtschaftliche Flächen und Quellen drainiert - Gewässer: Bäche meist ausgebaut - Biotope: Bergwiesen, Trockenbiotope, naturnahe Stillgewässer 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 30% - 5% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: -		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C16	
Hochflächen um Liebschütz		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Saalfelder Höhe, Arnsgereuth		
Charakteristik des Raumes: überwiegend offen mit teilweise bewaldeten Bereichen, flachwellig bis hügelig, Vorrang- und Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: im Osten LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacken, Tonschiefer, Löß-/Lößlehminseln - Boden: steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 650 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, Staunässe, landwirtschaftliche Flächen und Quellen drainiert - Gewässer: Bäche meist ausgebaut, einzelne Teiche - Biotop: Bergwiesen, Trockenbiotop, naturnahe Stillgewässer 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 30% 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: -		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C17	
Hochflächen zwischen Wettera und Wisenta		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Schleiz, Burgk		
Charakteristik des Raumes: überwiegend offen mit teilweise bewaldeten Flächen, flachwellig bis hügelig, Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer - Boden: steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger Lehm mit Staugley - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 650 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7 - 8 °C, Hochfläche - Hydrologie: geringe GW-Führung - Gewässer: keine - Biotope: sehr vereinzelt Trockenbiotope 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 5% - <5% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: -		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C18	
Hochfläche zwischen Plothenbach und Wisenta		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Schleiz, Crispendorf, Eßbach, Ziegenrück, Volkmannsdorf		
Charakteristik des Raumes: überwiegend offen mit teilweise bewaldeten Bereichen, mäßig ausgeprägte Reliefdynamik, Vorrang- und Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: LSG Obere Saale		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Tonschiefer, Grauwacken - Boden: steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger Lehm mit Staugley - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, Staunässe, landwirtschaftliche Flächen und Quellen drainiert - Gewässer: Bäche meist ausgebaut - Biotope: naturnahe Stillgewässer 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 30% - <5% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: -		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C19	
Ackerflächen von Schöndorf bis Knau		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland		
Gemeinde(n): Dreba, Knau, Bucha, Keila, Schöndorf, Volkmannsdorf		
Charakteristik des Raumes: meist offene-flachwellige Bereiche mit teilweise bewaldeten Abschnitten, vereinzelt Teiche, Vorrang- und Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen: im Süden LSG Obere Saale)		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacken, Tonschiefer - Boden: steinig-grusiger Lehm und lehmiger Skelettboden mit Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger und lössartiger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 600 - 700 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 6 - 7,5 °C - Hydrologie: geringe GW-Führung, Staunässe, landwirtschaftliche Flächen und Quellen drainiert - Gewässer: Bäche meist ausgebaut, einzelne Teiche - Biotope: zahlreiche Feuchtbiotope, einzelne Bergwiesen 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 30% - 5-10% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: -		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		

Entwicklungsbereich	Gebietseinheit C20	
Ackerflächen zwischen Plothen und Volkmannsdorf und östlich von Pörmitz		Bearbeitungsstand: September 2011
Lage im Naturraum: Plothener Teichplatte		
Gemeinde(n): Plothen, Volkmannsdorf, Neundorf b.S., Pörmitz		
Charakteristik des Raumes: meist offene-flachwellige Bereiche mit teilweise bewaldeten Abschnitten, vereinzelt Teiche, Vorrang- und Vorbehaltsflächen für die Landwirtschaft		
naturschutzrechtliche Festsetzungen:		
natürliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Geologie: Grauwacken, Tonschiefer - Boden: steinig-grusiger Lehm mit Berglehm-Braunerde, in Mulden toniger und lössartiger Lehm mit Staugley, in Tälern sandiger Lehm mit Vega - Klima: durchschnittlicher Jahresniederschlag 610 mm, durchschnittliche Jahresmitteltemperatur 7 °C - Hydrologie: Staunässe, Melioration auf landwirtschaftlichen Flächen - Gewässer: Bäche ausgebaut - Biotope: einzelne Teiche als wertvolle Feuchtbiotope 		
überwiegende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzfläche: Grünlandanteil 5% - 10% Wald 		
touristische Attraktivität/ besonderes Erholungspotential: -		
Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des naturnahen Waldkomplexes, Umbau der Nadelholzforste, Zulassen natürlicher Dynamik der Waldgesellschaften in Teilbereichen - Erholungslenkung zum Schutz störungsempfindlicher Tierarten - Offenhalten der Waldwiesen 		